

Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach Arbeitsschwerpunkte

Aktivierung, Beteiligung und Vernetzung im Fokus

Auch in Nordwest hat die Corona-Pandemie vieles auf den Kopf gestellt, aber auch die Potentiale im bürgerschaftlichen und hauptberuflichen Netzwerk gezeigt. So haben sich im Verlauf des Jahres 2020 neue Formate entwickelt bzw. unsere etablierten Strukturen angepasst. Zentrales Anliegen war und ist es, an den Themen der Menschen im Stadtteil dran zu sein und Kontakte auch unter erschwerten Bedingungen zu pflegen und aufzubauen. Egal ob am offenen Fenster für die Kinder ab Klasse 1, St. Martin „to go“ oder einem Actionbound als digitaler Aktivierung - alle Arbeitsbereiche haben sich auf neue Bedingungen eingestellt und Kreativität bewiesen.

Bürgerabend auf Tour

Eine Weiterentwicklung konnte der Bürgerabend in der Nordweststadt erfahren.

Die bisherige Präsenzveranstaltung hat sich zu einer zweistufigen Aktion aus aktivierenden Gesprächen an verschiedenen Plätzen des Stadtteils und einem Onlineformat verändert. Die Chance liegt darin, „blinde Flecken“ im Quartier zu beleuchten, im Gespräch und Schwellen zur Benennung von Themen abzubauen.



Stadtteilzeitung „echt Nordwest“

Seit die Bürgervereinigung Nordwest die Redaktion der Stadtteilzeitung vor vielen Jahren aufgelöst hat, schwebte der Wunsch nach einer Neuaufgabe durch Nordwest. Im Jahr 2020 konnten verschiedene Aktive und Interessierte zusammengebracht werden, die nun ein Redaktionsteam bilden und die Stadtteilzeitung „echt Nordwest“ verantworten. Hauptsächlich als digitale Ausgabe dient die Zeitung nun als Informations-, Vernetzungs- und Identifikationsmedium im Stadtteil. Sehr positiv ist das große Interesse der sozialen Einrichtungen und Vereine im Netzwerk, sich zu präsentieren und sich mit Texten an der Gestaltung zu beteiligen. Ohne das große Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen wäre die Zeitung nicht möglich.

Sanierungsgebiet Bahnhof- Schlachthof

Seit April 2020 ist mit Gianna Braun in der Funktion des Quartiersmanagements für das Sanierungsgebiet eine weitere Akteurin an der Schnittstelle in die Bürgerschaft und zu den zivilgesellschaftlichen Akteuren hinzugekommen. Neben ersten Analysen der Bedarfe im Bereich „Sozialer Zusammenhalt“ lag der Fokus auf der Entwicklung eines Beteiligungskonzepts und dessen Umsetzung mit den anderen am Sanierungsprozess beteiligten Fachbereiche und Verantwortlichen. Die Mikroprojektförderung wird ab dem kommenden Jahr ein zentraler Bestandteil der Entwicklung zwischen den „Leuchttürme“ Bahnhof und Schlachthof sein.



Familienbildung

Im Jahr 2020 konnten die Weichen für die Intensivierung der niedrigschwelligen Familienbildung gestellt werden. Veränderungen in der Bewohnerstruktur hin zu mehr jungen Familien zeigen den Sinn dieser Entwicklung auf.

Neben den etablierten Angeboten wie Café Kinderwagen und Familienaktionen soll in der Zukunft verstärkt der Blick auf Familien im Stadtteil gelegt werden, die bisher noch nicht bei uns angedockt sind. Eine mögliche Aufstockung des Personals und Ideen für neue Angebote erhöhen die Zugangsmöglichkeiten für Eltern mit ihren spezifischen Themen. Perspektivisch sollen auch externe Anbieter mit eingebunden werden.

Nordwest als Transitquartier

Mit ca. 10% Wechsel in der Gesamtbevölkerung des Stadtteils und dem Zuzug von außen entstand die Idee einer Form der Neubürger*innenbegrüßung. Großen Zuspruch fand das Neubürgerevent „Willkommen in Nordwest“ – sowohl bei den Bürger*innen als auch bei Vereinen und Einrichtungen im Stadtteil.

Leider kam uns der erste Lockdown in die Quere. In der Hoffnung, dass es in einem anderen Jahr zustande kommt halten wir an dem Konzept fest. Geplant war ein Stadtteilrundgang mit anschließendem Kaffeeklatsch zum gegenseitigen Kennenlernen von Akteuren und Bürger*innen.